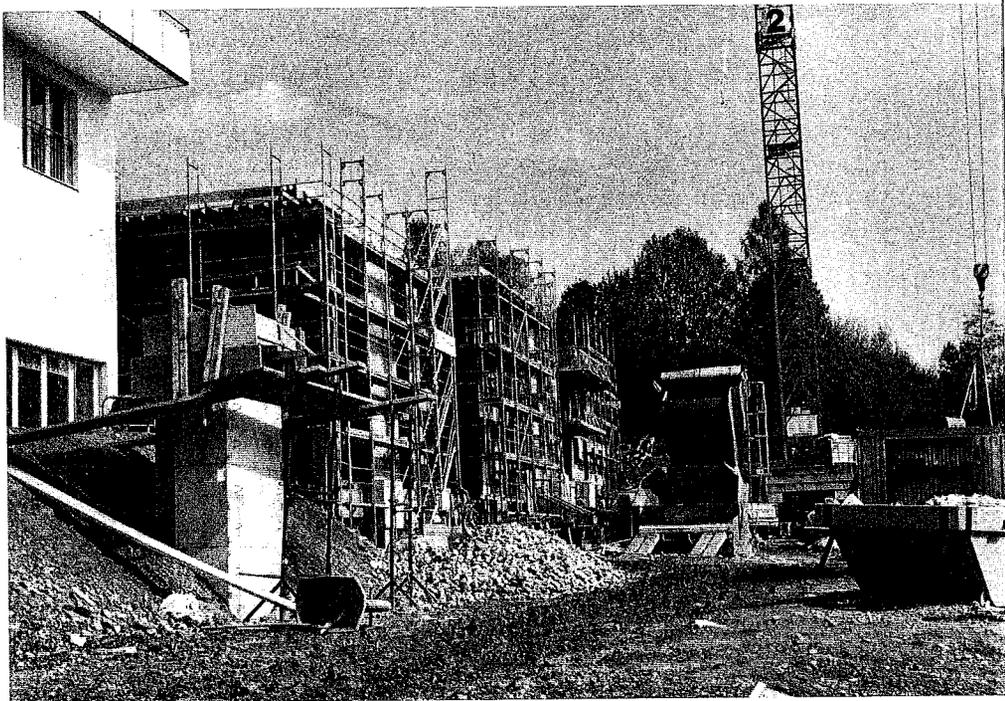


CHRONIK 2002

Gemeinde Hinwil



Rege Bautätigkeit in Hinwil: Walderstrasse

Chronik von Hinwil 2002

Nach dem grossen Erfolg letztes Jahr hat die SVP Hinwil beschlossen, den **Neujahrs-apéro** erneut zu organisieren mit dem Ziel, ihn zur Tradition werden zu lassen. Prominente Rednerin an diesem zweiten Neujahrs-apéro am Dreikönigstag im «Hirschen-Saal» war die Pfäffiker Regierungsrätin **Rita Fuhrer**. «Noch nie habe ich mir bei einem Jahreswechsel so gewünscht, dass wirklich ein neues Jahr anfangen kann wie dieses Mal», beteuerte Regierungsrätin Rita Fuhrer in ihrer Ansprache. Sie drückte mit ihren Worten eine Ungewissheit aus, wie man all die Fragen und Missstände beantworten und bereinigen kann, welche durch die Ereignisse des letzten Jahres aufgeworfen wurden.

Bei den **Gesamterneuerungswahlen** der Behörden in Hinwil kam es beim ersten Wahltermin vom 3. März nur im Gemeinderat zu einer Kampfwahl. Bei den Wahlen der übrigen Behörden gelangten gedruckte Listen zur Verteilung. Einen speziellen Anlass veranstaltete die SVP Hinwil am Samstag, 2. Februar. Ab 8.30 Uhr waren die Kandidatinnen und Kandidaten der SVP für die Hinwiler Gemeindewahlen auf einer Kutsche in der Gemeinde unterwegs, um die Hinwiler Bevölkerung persönlich kennen zu lernen. Zwei amtierende Gemeinderäte kandidierten für den Sitz des **Gemeindepräsidenten**. Es waren dies der parteilose **Walter Bachofen** und **Meinrad Wenk** von der CVP. Von der **Bürgerinitiative** wurde **Hans Rudolf Aeberli** portiert für einen Sitz im Gemeinderat.

In Hinwil waren die neun Gemeinderatsitze, wie fast immer in den vergangenen Jahren, bei Gesamterneuerungswahlen um-

stritten. Elf Bewerberinnen und Bewerber, sieben Bisherige und vier Neue, stellten sich zur Wahl. So füllten in der Gemeindechronik die Inserate, Leserbriefe, Flugblätter, Berichte über Podiumsgespräche und die Kommentare im «Zürcher Oberländer» manche Seiten.

Der Ausgang der Wahl endete eindeutig. Der **neue Gemeindepräsident** heisst **Walter Bachofen**. Der 61-jährige parteilose Werkvorstand erhielt doppelt so viele Stimmen wie sein Gegenkandidat, der von den Bürgerlichen unterstützte Tiefbauvorstand **Meinrad Wenk** (55, CVP).

Grosse Verliererin der Wahlen im Bezirkshauptort war die SVP, die in der neuen Amtszeit nur noch mit **Hans-Ulrich Muggli** im Rat vertreten ist. Von den beiden SVP-Bewerbern, **Walter Gschwendtner** und **Markus Jaggi**, hatte keiner eine Chance.

Walter Bachofen machte auch bei der Wahl der Gemeinderatsglieder das beste Resultat. Am zweitbesten schnitt **Edith Maurer** (FDP) ab – nicht ganz unerwartet. Die Vorsteherin der Abteilung Sicherheit erbrachte in der zu Ende gehenden Amtszeit qualitativ sehr gute Behördenarbeit. Der unterlegene Präsidentschaftskandidat **Meinrad Wenk** darf sich immerhin damit trösten, bei der Gemeinderatswahl am drittmeisten Stimmen erhalten zu haben.

Gewinnerin des Wahlwochenendes ist die **Bürgerinitiative**. Ihr «Flagschiff», **Hans Rudolf Aeberli**, schaffte als neu Kandidierender auf Anhieb den Sprung in die Exekutive. Für die Bürgerinitiative ist es nach dem erfolgreichen Engagement gegen das Golfplatzprojekt der zweite kommunalpolitische Sieg innerhalb kurzer Zeit über den bürgerlichen Gemeinderat.

Der bisherige Gemeinderat **Niklaus Egli** und die bisherige Gemeinderätin **Verena**

Wolfensberger wurden bestätigt; neu in den Gemeinderat gewählt wurde noch **Ernst Elmer** (FDP). Im Grossen und Ganzen sind die Hinwiler in den vergangenen Jahren mit ihrem Gemeinderat gut gefahren.

Die Aussenwacht **Ringwil** ist ein vom Durchgangsverkehr geplagtes Dorf und die Bevölkerung leidet unter «Rasern». Ein Trottoir an der Bäretswiler- und Girenbadstrasse soll für mehr Sicherheit sorgen. Ende Januar wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt.

Für die Gestaltung und Herausgabe einer neuen **Gemeindebroschüre** bewilligte der Gemeinderat seinerzeit einen Kredit von 30 291.– Franken. Während der Arbeiten wurde gegenüber dem offerierten ein neues Konzept erarbeitet und umgesetzt, weshalb die Gesamtkosten auf 37 015.– Franken kletterten. Die übersichtlich und leserfreundlich gestaltete, aussagekräftige Broschüre über Hinwil findet allerorten Anklang.

Die **Bauabrechnung** über die **Sanierung der Alterssiedlung Meiligut** schloss bei Gesamtkosten von 1 768 137.– Franken gegenüber dem bewilligten Kredit von 2 Millionen Franken mit einer Kreditunterschreitung von 231 863.– Franken ab.

Im Budget 2002 und Finanzplan für das Jahr 2003 sind je 300 000.– Franken für die **Ablösung** des seit 1985 im Betrieb stehenden **EDV-Hauptsystems der Gemeindeverwaltung** eingesetzt. Abgelöst werden die Module Einwohnerkontrolle, Steueramt und Gebührenbezug.

Das neue **Verkehrskonzept der Gemeinde** steht. An einer Informationsveranstaltung Mitte Februar im Feuerwehrgebäude

wurde dieses von Gemeinderätin Edith Maurer vorgestellt. Das ganze Projekt kostet 5,5 Millionen Franken. Da vom Kanton vorläufig keine finanzielle Unterstützung zu erwarten war, hiess es vorerst abwarten. Im Frühling 2003 werden die Hinwiler über die geplante Neugestaltung des Dorfkerns abstimmen. Ziel des Konzepts ist es, die Verkehrssicherheit sowie die Lebens- und Wohnqualität im Zentrum von Hinwil zu verbessern.

Wenig Spannung versprach die zweite Runde der Gemeindewahlen vom 14. April. Die beiden **Schulpflegen** wurden ebenso mit vollständig gedruckten Listen gewählt wie die beiden **Kirchenpflegen**.

Acht Jahre lang war **Hans-Ueli Gubler** Gemeindepräsident in Hinwil. Am 8. April hatte er seinen letzten Arbeitstag in der Gemeinde. Nach insgesamt 16 Jahren Behördentätigkeit trat der FDP-Mann in den politischen Ruhestand. «Servir et disparaître – Dienen und verschwinden» – Mit diesem Leitspruch verabschiedete sich der 64-jährige Hans-Ueli Gubler am 18. März am Ende der 22. und letzten von ihm geleiteten Gemeindeversammlung im «Hirschen»-Saal von «seinen» Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern. Hinwil verlor mit Hans-Ueli Gubler einen Gemeindepräsidenten, der in weiten Teilen der Bevölkerung **äusserst beliebt** war. Dies bewiesen die lang anhaltenden Standing Ovations an der letzten von ihm geleiteten Gemeindeversammlung Mitte März.

Aus Anlass seines **150. Geburtstages** schenkte der **«Zürcher Oberländer»** allen 23 Gemeinden der Bezirke Hinwil und Pfäffikon einen Baum und/oder eine Ruhe-

bank. Am 25. April konnte Hinwil als erste Gemeinde das Geschenk übernehmen, nämlich eine **Ruhebank** und einen **Flieder**. Im neuen **Bauergarten des Ortsmuseums** wurden die Bank und der Flieder integriert. Die zweite gleiche Bank am selben Ort stammt von der Gesellschaft Ortsmuseum.

Statt dem budgetierten Aufwandüberschuss von 7 298 300.– Franken schloss die **Jahresrechnung 2001** der politischen Gemeinde mit einem solchen von 4 674 877.– Franken ab. Die Verbesserung der Jahresrechnung um 2 623 423.– Franken ist in erster Linie auf **höhere Steuererträge** zurückzuführen.

Mit der **Schaffung eines eigenen Ressorts für die Jugend- und Alterspolitik** setzt der **Gemeinderat Hinwil** an seiner **Konstituierung** einen Akzent in der Generationen- und Integrationspolitik. Im weiteren wurde die **Wasserversorgungskommission** neu dem Tiefbauvorsteher zugeteilt. Schliesslich wurde ein dreiköpfiger **Liegenschaftenausschuss** gebildet.

Am 24. Juni wurde in Hinwil die **Bürgerinitiative Hinwil (Bubin)** als parteipolitisch unabhängiger **Verein gegründet**.

Im Herbst wurde an einer Gemeindeversammlung ein Kredit von 830 000.– Franken angenommen, zum **Bau eines Kreisels** auf der Wässerstrasse im **Industriegebiet**. Ausserdem sind ebenfalls dort **Markierungsmassnahmen** und die **Verlängerung eines Trottoirs** geplant. Ziele der Massnahmen sind die **Verflüssigung des Verkehrsstromes** sowie die **Erhöhung der Sicherheit**.

Vom Gemeinderat wurde ein Kredit von 350 000.– Franken als **gebundene Ausgabe** bewilligt zur **Sanierung** eines 350 Meter lan-

gen Teilstücks der **Kanalisation** an der Zürichstrasse.

Nachdem der langjährige **Hinwiler Finanzverwalter Hans-Peter Bosshard** per 30. Juni 2003 in den frühzeitigen Ruhestand treten wird, wurde die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Mit dem 39-jährigen **Felix Stüdle**, wohnhaft in Henggart, konnte eine ausgewiesene Fachperson für die Nachfolge gefunden werden. Felix Stüdle wird die Stelle per 1. Januar 2003 antreten und per 1. April 2003 die **Gesamtverantwortung** für die Finanzabteilung übernehmen.

In Hinwil wird der **Gesamtsteuerfuss** im kommenden Jahr um zwei Prozentpunkte auf **112 Prozent** reduziert werden. Damit entspricht er weiterhin dem **kantonalen Mittel** der Gemeindesteuerfüsse, ist aber der tiefste im Bezirk.

Das **Budget 2003** der Gemeinde Hinwil ist geprägt von einem **Ausgabenwachstum** um 14 Prozent und einem **hinterherhinkenden Einnahmenezuwachs** um 8 Prozent. Ausschlaggebend für die **negative Entwicklung** sind hauptsächlich die Bereiche **Gesundheit und Soziales** sowie ein **erhöhter Abschreibungsbedarf**. Aber auch die **Projekte in der Jugendarbeit** wirken sich negativ auf die laufende Rechnung aus.

Einem Aufwand von 30 852 150.– Franken stehen Einnahmen (ohne ordentliche Steuern) von 21 285 200.– Franken gegenüber. Der zu deckende Aufwandüberschuss von 9 566 950.– Franken wird mit einem **Steuerertrag** von 7 030 000.– Franken und einer **Entnahme aus dem Eigenkapital** von 2 536 950.– Franken gedeckt.

Die **Investitionsrechnung** sieht Ausgaben von 4 310 000.– Franken und Einnahmen von 660 000.– Franken vor. Im Wesentli-

chen sind folgende Investitionen vorgesehen: Die Umsetzung des Raumkonzeptes der Gemeindeverwaltung und die Aussenrenovation des Gemeindehauses mit Liftanbau werden 1,45 Millionen Franken benötigen, für erste bauliche Massnahmen auf Grund des **Verkehrskonzeptes Hinwil-Dorf** ist ein Betrag von 1 Million Franken enthalten, und für die Kostenbeteiligung beim **Trottoirneubau in Ringwil** sind 330 000.– Franken, für Bauten im **Alters- und Pflegeheim** 250 000.– Franken, sowie die Anschaffung einer **neuen Strassenwischmaschine** 150 000.– Franken eingestell.

Als Teil eines Gesamtkonzeptes für die Jugendarbeit wird in Hinwil die **Jugendsozialarbeit als dreijähriger Versuch** eingeführt. Ziel ist die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen und Konfliktlagen. Das Projekt wird von den beiden Schulgemeinden und der Politischen Gemeinde **gemeinsam zu gleichen Teilen** getragen. Die Kosten werden auf jährlich 156 500.– Franken veranschlagt, beziehungsweise im Startjahr auf 162 800.– Franken.

Die Finanzvorsteher der drei Hinwiler Güter rechnen in ihren **Voranschlägen** für das kommende Jahr allesamt mit einem **Aufwandüberschuss**. Dieser beläuft sich – Steuererträge eingeschlossen – auf **total rund 4 Millionen Franken**.

Der budgetierte **Aufwandüberschuss** der verschiedenen Güter für 2003 beträgt: für die politische Gemeinde 2,536 Millionen, für die Primarschulgemeinde 1,06 Millionen, für die Oberstufenschulgemeinde 407 000.– Franken und wird jeweils mit einer Entnahme aus dem **Eigenkapital** gedeckt. Das Eigenkapital der Gemeinde

Hinwil darf sich aber nach wie vor sehen lassen, liegt es doch bei gesamthaft **über 25 Millionen Franken**. Aus diesem Grund lässt sich aus der Sicht der Behörden auch die Senkung des Gesamtsteuerfusses von 114 auf 112 Prozent rechtfertigen. Die Reduktion erfolgt zu Lasten der Primarschulgemeinde.

Die 400 Mitglieder zählende **Interessengemeinschaft Sport- und Mehrzweckhalle Hinwil** hat umfangreiche Vorarbeiten geleistet, um das Bedürfnis nach einer Sport- und Mehrzweckhalle abzuklären. Um die Arbeit zu Ende zu führen und zu aussagekräftigen Resultaten zu kommen, wurde unter Leitung von Gemeinderat **Meinrad Wenk** eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Wieder einmal zeigte sich, dass die **Bibliothek Wernetshausen** mehr als ein Bücherverleih ist: nämlich ein Treffpunkt für eine bunte Besucherschaft. So begegneten sich zahlreiche Interessierte an der Vernissage vom 12. November zur **Fotoausstellung von Albert Walder: Im Wandel der Zeit**.

Am 19. November las in der **Gemeindebibliothek Hinwil** der bekannte, in Wald im Zürcher Oberland lebende Schriftsteller **Nicolas Lindt** Geschichten über die Liebe.

Der Gewerbeverein und der Verkehrsverein Hinwil haben zusammen mit Beiträgen von über 90 privaten Sponsoren eine **Weihnachtsbeleuchtung** für das Dorf Hinwil und die Aussenwachten Ringwil, Wernetshausen und Hadlikon angeschafft. Der Gemeinderat übernahm zuhanden der öffentlichen Hand die Restschuld von 13 264.– Franken und nahm anerkennend zur Kenntnis, dass fortan der **Gewerbeverein** für den Unterhalt der Weihnachtsbeleuchtung besorgt ist.

Am Samstag, 28. September trafen sich **Feuerwehrtams** aus dem Bezirk Hinwil zum friedlichen **Wettkampf im Seilziehen**. Die Feuerwehr Hinwil veranstaltete diese 20. Auflage des Wettkampfes. Der Turnierplatz lag bei der Zimmerei Hürlimann an der Steigbreitstrasse.

Am 17. Dezember nahmen über 400 Gäste aus Verwaltung, Militär und Behörden an einer eindrucklichen **Abschiedsfeier im AMP Hinwil** teil. Der bisherige Leiter des AMP Hinwil/Bronschhofen, **Hans Koch**, geht in Pension. Er war für rund 200 Mitarbeiter und 6000 Fahrzeuge verantwortlich. 25 Jahre habe sein Wirken in Hinwil gedauert, meinte der aus Altersgründen zurücktretende Hans Koch in seiner Ansprache. Wie von ihm nicht anders erwartet, war sein Rückblick gespickt mit Ironie und Humor. Sein **Nachfolger** heisst **Sebastian Steiner** (bisheriger Stellvertreter) und auf den 1. April 2003 wird noch **Andreas Moschin** (Russikon) neu den Posten als Betriebsleiter-Stellvertreter übernehmen.

Auch dieses Jahr sind eine Vielzahl von **Baugesuchen** eingegangen, Neubauten in Angriff genommen oder fertig gestellt und bezogen worden.

Die mögliche **Aufhebung der Milchkontingentierung** beschäftigte die Landwirtschaft. An einer von rund 200 Personen besuchten Veranstaltung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Anfang März wurden die Vor- und Nachteile einer Abschaffung umfassend diskutiert und klar gelegt. Jeder Betrieb müsse **für sich selber** eine Lösung suchen, betonte einleitend Peter Althaus vom Strickhof in Lindau. Auf Grund der Gatt-Vereinbarungen hat sich die Schweiz

verpflichtet, die Inlandstützungen bei der Milch massiv zu reduzieren. Mit den neuen, am 1. Mai 1999 in Kraft gesetzten Milchmarktordnungen sind diese Ziele umgesetzt worden. Entsprechend hat sich auch der **Strukturwandel** in der Milchproduktion **verstärkt**.

Das kantonale Amt für Raumordnung und Vermessung hatte diesen Herbst über ein nicht alltägliches Baugesuch aus Hinwil zu entscheiden. Das Ehepaar Martin und Monika Schuler, zurzeit Pächter eines Landwirtschaftsbetriebes in Wila, will **in Erlosen** einen **Masthuhnstall für rund 12 000 Tiere** bauen und beschreitet damit in unserer Region Neuland. Bisher ist im Zürcher Oberland kein Projekt dieser Art realisiert worden. Damit soll der Betrieb gemäss den **Normen und Vorschriften des Schweizer Tierschutzes** aufgestockt werden, um damit das Einkommen der Familie für die Zukunft zu sichern.

Graskreise: Dünger oder Ufos? – Zehn Kreise und zwei Herzen zogen im September in Hadlikon Pender und Ufologen an. Der Landwirt **Walter Weber** entdeckte Graskreise auf seiner Wiese. Bei diesen Figuren wächst das Gras zehn Zentimeter höher als rundherum. Laut Samuel Gerber vom Strickhof sind diese auf so genannte Hexenringe, eine Art **Pilz-Erscheinungsform**, zurückzuführen. Das Phänomen war hier einzigartig ausgeprägt und daher durchaus faszinierend.

Mit 177 aufgeführten Tieren haben sich die Hinwiler Viehzüchter an der **Gemeinde-Viehschau** von Anfang Oktober einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Qualität der Tiere hat dieses Jahr ein sehr hohes Niveau erreicht. Züchten ist nicht nur eine Arbeit –

Züchten ist eine Passion. Schlusspunkt der gut organisierten Schau war der eindrückliche Abzug mit anschliessendem Rundmarsch durch den Dorfkern.

Die **besten Schweizer Käse** wurden Mitte Oktober mit einem **Swiss Cheese Award** prämiert. **Paul Bieri, Käsermeister aus Girenbad** ob Hinwil, gewann mit seinem **Rohmilch-Raclettekäse** eine solche Auszeichnung. 5000 Kilogramm Rohmilch-Raclettekäse werden in der Käserei Girenbad pro Saison hergestellt.

Die **Belimo Automation AG** hat Umsatz und Ertrag im Geschäftsjahr 2001 leicht gesteigert. Ab 28. Oktober galt für die Belimo-Gruppe die neue Adresse in Hinwil. In anderthalb Jahren wurde neben dem bisherigen Bau im Industriegebiet von Hinwil das **neue Firmendomizil** gebaut. Im «**Longus**» genannten Gebäude zogen über 330 Mitarbeiter in Büros und Produktion ein. Das «hauptausslösende Moment» für den Umzug von Wetzikon nach Hinwil, wie von Belimo-CEO Andreas Steiner dargestellt, lag im überdurchschnittlichen Wachstum der Gruppe, die es aufzufangen gilt. Das Zusammenführen an einen Standort verspricht wesentliche Verbesserungen der Abläufe, kurze Kommunikationswege, verbesserte Lieferbereitschaft und somit mehr Kundennutzen. Mit der zur Verfügung stehenden freien Flächenkapazitäten könnte die Beschäftigung um weitere 20 Prozent gesteigert werden.

Bei der **FERAG** fand am 1. Juni 2002 als firmeninterner Grossanlass der «**Tag der Angehörigen**» statt. Rund 1600 Besucher, die Kleinsten im Kinderwagen, liessen sich über die Arbeitsplätze ihrer Familienan-

gehörigen und über die FERAG-Anlagen bis hin zum Museum oder die Betriebsfeuerwehr informieren. Musikalisch begleitet wurde der Anlass durch die FERAG-Band. Im Rahmen der Aktion «**Xund**» können sich die Mitarbeiter für eine Gripeschutzimpfung anmelden. In den Wintermonaten werden den Mitarbeitern gratis Vitamine in Form von Äpfeln abgegeben. An verschiedenen Anlässen wurden «**75 Jahre Walter und Lotti Reist**» gefeiert. Das Marktumfeld gestaltete sich für die gesamte Wirtschaft schwieriger. Davon sind auch die Verlage und Druckereien betroffen, mit zum Teil erheblichem Rückgang im Inserate- und Werbevolumen. Dieser Situation begegnete die FERAG einmal mehr mit der **Entwicklung neuer Produkte**. Sie lassen sich in die bestehenden Anlagen einfügen und bringen den Kunden Chancen für unmittelbare Zusatzgeschäfte. Auf beachtliche Nachfrage stossen die von der **WRH Marketing AG** und ihrer Vertriebsgesellschaften angebotenen Unterhalts-, Service- und Dienstleistungen für unsere Anlagen. Weiterhin erfolgreich betätigt sich die WRH Marketing AG im Handel und Verkauf von Maschinen und Verbrauchsmaterialien für die grafische Industrie.

An der internationalen Fachmesse in Barcelona bestätigte sich die Richtigkeit der eingeschlagenen Massnahmen. An technischen Weiterentwicklungen bei der FERAG zu erwähnen sind u.a. der **Roll-Stream**, welcher mehrere Beilagen vorgeammelt der Einsteckmaschine zuführt und damit die Beilagenkapazität vervielfachen kann. Raffinierte Direkt-Marketing Aktionen bietet der **MemoStick**. Er wird in Druckgeschwindigkeit als eine Art Postit-Kleber auf Zeitungen angebracht. Die farb-

lich auffallenden Aktionen lassen sich als Gutschein oder als Spezial-Angebot vom Leser einfach ablösen und sofort nutzen. Für die neuen Produkte sind bereits erste Aufträge aus Europa und Amerika, teilweise in Verbindung mit dem Kauf grösserer Anlagen, eingegangen. Eine ganze Reihe von Kunden und Interessenten prüfen zur Zeit den Einsatz. Damit bestätigt FERAG erneut ihre hohe Innovationskraft, was neuen Schwung und Zuversicht verleiht. Anerkennung erhielt die FERAG auch seitens unserer lokalen und obersten Behörden. Dazu gehörten die Besuche des neuen Hinwiler Gemeinderates und des Volkswirtschaftsdirektors, Regierungsrat Rudolf Jeker.

Die **Eisenwaren-Handlung Windlin AG** wurde bis Ende März **liquidiert**.

Mitte März eröffnete die **Kreuzgarage Hinwil AG** an der Überlandstrasse 23 den neu erstellten **Ausstellungspavillon für die Marke Daewoo**.

Ebenfalls Mitte März wurde der **Café/Konditorei-Betrieb Dommarle** an der Bachtelstrasse 13 in Hinwil wieder eröffnet. Der neue Pächter heisst **René Schweizer**. Ihm zur Seite steht **Sabina Helbling** als Servicefrau und Verkäuferin. Das Hinwiler Geschäft wird als **Filiale des Café Voland in Bauma** geführt. In diesem wesentlich grösseren Betrieb wird auch produziert.

Anfang März hat der in Hinwil aufgewachsene **Matthias Meier** auf dem Areal der Masshard AG in Hinwil eine neue **Schreinerei** eröffnet. Der gelernte Schreiner mit über 20-jähriger Berufserfahrung fertigt nicht nur Möbel nach Wunsch an, er führt auch Bau-schreinerarbeiten aus und ergänzt sein Angebot mit der Montage von Normschränken.

Die **Rechnung 2001 der KEZO** weist überraschend ein **Plus von 2,3 Millionen** Franken aus. Zum guten Ergebnis beigetragen hat unter anderem eine Zunahme der zur Verbrennung angelieferten Abfälle. Vor allem die Zunahme des Gewerbekehrichts aus dem freien Abfallmarkt ist mit rund zwölf Prozent stärker als erwartet ausgefallen. Daraus resultierte eine optimale Auslastung der Kehrichtverbrennungsanlage. Die Siedlungsabfälle sind vom Regierungsrat der KVA Hinwil zugewiesen. Für die verbleibenden 55 Prozent steht die KEZO in Konkurrenz zu andern Anlagen.

An der Spitze des **Gewerbevereins Hinwil** fand wie schon früher angekündigt ein Wechsel statt. **Bruno Zuppiger** trat nach fünfjähriger Amtszeit als **Präsident** zurück. Vizepräsident **Ueli Bräker** übernahm nun die Führung, gestützt von einem motivierten Vorstand.

Man nehme eine in der Region bekannte Frau als Wirtin und einen versierten Koch, und schlagartig sind die Gäste wieder da. So geschehen im **Restaurant Sennhütte in Hadlikon**. Geschäftsübernahme war am 2. April, anschliessend waren zwei Wochen Putzen angesagt, dann Eröffnung am 16. April und «Aatrinkete» am 3. Mai.

Einige hundert Interessierte trafen sich am 15. Juni zu einem **FBW-Treffen**: Oldtimer, Lastwagen, Feuerwehr- und Postautos, in Hinwil auf dem Areal der Frischbeton und Baustoff-AG im Hinwiler Industriequartier.

Im **Kreisel Betzholz** entsteht das künftige **Verkehrs-Sicherheits-Zentrum des TCS**. Es wird die grösste und modernste Anlage in der Schweiz sein. Ein Teil konnte bereits im

August eröffnet werden. Benützbar ist unter anderem der Schleudersimulator auf zwei Pisten.

Auf Verlangen der Grundpfandgläuberin wurde das traditionsreiche **Gyrenbad** oberhalb Hinwil am 25. Oktober versteigert. Seine Blütezeit erlebte das wegen seiner guten Küche «Fressbädi» genannte Haus bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts, als begüterte Zürcher ihre Badeferien in Hinwil genossen.

Nach der **Post** und dem **Volg-Laden** traf es im September auch die **Käserei** in Wernetshausen. Seit ein paar Monaten war es bekannt: Die Käserei Gautschi mit dem Käseladen schloss aus wirtschaftlichen Gründen. Damit verlor die Hinwiler Aussenwacht ihre letzte ortsnahe Einkaufsmöglichkeit – gäbe es nicht den **Dorfverein**. Dank dem Dorfverein, vielen unentgeltlichen Helferinnen und Helfern, aber auch dank rund 30 000.– Franken Spendengeldern konnte Ende September ein eigenständig geführter **Dorfladen** in den ehemaligen Räumen des Volg eröffnet werden. Mit einem umfassenden Sortiment, Backwaren von der Firma Steiner aus Hinwil, Produkten von einheimischen Betrieben wie Käse- und Molkereiprodukte von «Natürli», Eier, Honig und Kartoffeln aus Wernetshausen u.a., will man die Kundschaft mit Qualitätsprodukten anlocken. Daneben hat sich der Dorfverein auch für einen Liefervertrag mit der Grosshandelsfirma «Spe» entschlossen.

«**Savoir vivre**» hält Einzug in Hinwil. Der französische Grossverteiler Carrefour hat den ehemaligen Jumbo-Grossmarkt vollständig umgemodelt. Eine neue Einkaufs-Erlebniswelt will Carrefour in Hinwil ge-

stalten: Spass und Entdeckung statt lästige Pflichterfüllung heisst die Devise beim französischen Detailhandelsriesen.

Die Autoprüfung in Hinwil absolvieren!

Das neue Prüfungszentrum auf dem Gelände des Armee-Fahrzeugparkes ist seit 1. Oktober in Betrieb. Dank dem Entgegenkommen des AMP und der Gemeinde Hinwil ist es nun möglich, im Bezirkshauptort nicht nur wie bisher die Lastwagen zu überprüfen, sondern auch **Fahrzeugführerprüfungen** der Kategorie B durchzuführen. Diese Lösung bietet ökologische und ökonomische Vorteile. Die Kunden müssen nicht mehr nach Winterthur, Zürich oder Regensdorf fahren.

Anfang Oktober führte der Nutzfahrzeug- und Berufsfahrerverband auf dem Areal des AMP ein **Verkehrssicherheits-Fahren** durch. Die diesjährige Verlegung des Anlasses vom Areal der FBB auf das Gelände des AMP erwies sich für die gegen 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die zahlreich erschienenen Zuschauer als ideal.

Das **Perrondach des Bahnhofs** Hinwil wies Mängel auf, als es im Frühjahr 2001 geprüft wurde. Nachdem der gefährliche Bereich über ein Jahr lang abgesperrt worden war, wurde nun das Dach-Teilstück abgerissen. Ein Ersatz ist nicht geplant.

Der Hinwiler **Hans Eggenberger** wurde Anfang Jahr nach über 30 Jahren als **Bezirksanwalt pensioniert**.

Einmal im Jahr wirkt die offene Vollzugsanstalt **Kolonie Ringwil** wie ein Besuchermagnet: beim **Herbstmarkt**. Rund tausend Leute liessen sich am 28. September das bunte Treiben nicht entgehen.

An eine Familie und einen Gewerbebetrieb ist das seit August 2001 leer stehende **Gefängnis Hinwil** vermietet. Daran soll sich vorläufig nichts ändern. Mit seinen 20 Plätzen das kleinste im Kanton, wurde es einerseits aus wirtschaftlichen Gründen, andererseits auch, weil der Bedarf an Plätzen für Untersuchungshaft im Bezirk Hinwil gering war, aufgehoben. Der Restbedarf kann vom Bezirksgefängnis Pfäffikon abgedeckt werden.

Die **reformierte Kirchenpflege** hat beschlossen, aus dem Sigristenamt und der Hauswartung eine volle Stelle zu schaffen. Der jetzige Sigrist **Fritz Kamm** und seine **Frau Silvia** sind erfreulicherweise bereit, diese Stelle zu übernehmen.

Verschiedenste **Treffpunkte der reformierten Kirchgemeinde**, wie Besinnungsstunde, Frühgebet, Hauskreise, «Gspröch am Zmorgetsch», Bibellektüre, Cevi u.a. mehr boten weiterhin Möglichkeiten an zu Treffen und Gedankenaustausch in kleinen Kreisen.

Bereits zum zweiten Mal konnte in Hinwil ein **Alphalve-Kurs** durchgeführt werden. Der Start hiezu fand am 18. Januar statt. Ein dritter Kurs begann am 23. August.

Zur **Goldenen Konfirmation** wurden Konfirmanden des Jahres 1952 zu einer gemeinsamen Feier auf den 24. März eingeladen.

An Stelle des Hilfsprojektes für das FONDEI, welches vor einigen Jahren abgeschlossen wurde, möchte die Kirchenpflege der **reformierten Kirchgemeinde Bellinzona** Unterstützung gewähren. Es ist vorgesehen, die Finanzierung der Katechetinnen zu übernehmen.

Die **Seniorenferien** wurden dieses Jahr vom 7. bis 14. September in Wildhaus im Toggenburg durchgeführt.

Die **Jahresrechnung 2001** der reformierten Kirchgemeinde schloss bei Einnahmen von 1 653 528.– Franken und Ausgaben von 1 485 850.– Franken mit einem **Ertragsüberschuss** von 167 678.– Franken statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von 102 100.– Franken ab.

Die **Aussprache** über das **kirchliche Leben** wurde durch das Thema des **Frühgeläutes** dominiert. Wie schon bei früheren Umfragen war die einhellige Meinung der Anwesenden, **daran nichts zu ändern**.

Ende 2002 läuft der Vertrag mit der Primarschule ab, in welchem die Benützung der Räumlichkeiten des Felsenhofes durch die Schule geregelt ist. Aus verschiedensten Gründen trug sich die Kirchenpflege mit dem Gedanken, nicht nur Parkplätze zu schaffen für grössere kirchliche Anlässe und Abdankungen, sondern sich an die **Planung eines Kirchgemeindezentrums** zu machen. Die Schule könnte die Räumlichkeiten im Felsenhof sehr gut für sich alleine gebrauchen. Auf der Suche nach Lösungsmöglichkeiten bot sich das nahe Landstück zwischen der Bachtelstrasse und der Felsenhofstrasse an. Das Land wäre jedoch nur als Ganzes zu haben. Die Kosten belaufen sich hiezu auf 1 900 000.– Franken. Die Meinungen und Vorstellungen zu diesem Vorhaben gehen auseinander. Eine ausführlichere Information und Diskussion wäre notwendig.

Am 7. Juni reisten 109 der geladenen 200 **freiwilligen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter** unserer Kirchgemeinde nach Zürich, um auf einer Rundfahrt auf dem See einen gemütlichen Abend mit einem feinen Nachtessen zu geniessen. Es war dies ein Dank für den unermüdlichen

Einsatz jahraus, jahrein in den verschiedensten Aktivitäten innerhalb der reformierten Kirchgemeinde.

Am **Spital Wetzikon** wird eine **Seelsorgestelle** geschaffen. Das Gemeinschaftsprojekt der Kirchgemeinden aus dem Bezirk Hinwil sowie der Kirchgemeinde Sternenberg kann umgesetzt werden, nachdem Hinwil als letzte Gemeinde dem Vorhaben zugestimmt hat.

Die **ökumenischen Gottesdienste mit Abendmahl** wurden von der katholischen Traditionalistengruppe «Pro Ecclesia» angegriffen. Nach dem ökumenischen Gottesdienst in der Fastenzeit vom 10. März in der katholischen Kirche hat sich ein bedauerlicher Vorfall ereignet. Auf der Frontseite der «Schweizerischen Katholischen Wochenzeitung» erschien kurz danach ein Artikel mit dem Titel «**Skandalmesse in Hinwil**». So sah man sich nach eingehender Diskussion zu folgender **Lösung** gezwungen: Der ökumenische Gottesdienst in der Fastenzeit in der katholischen Kirche wird ohne Abendmahl gefeiert, der Betttagsgottesdienst findet in der reformierten Kirche statt und richtet sich dementsprechend nach der Liturgie der reformierten Kirche. Für die ökumenische Bewegung und das bisherige gute Zusammenwirken von Reformierten und Katholiken hier in Hinwil bedeutet das sicher einen Rückschlag und eine grosse Enttäuschung.

Das **Budget 2003** der reformierten Kirchgemeinde rechnet bei einem Aufwand von 1 708 400.– Franken, einem Ertrag von 1 529 600.– Franken mit einem daraus resultierenden Aufwandüberschuss von 178 800.– Franken.

Von Freitagabend 27. September bis Sonntagnachmittag 29. September fand im Bibel-

und Erholungsheim Männedorf ein **Gemeindefest** statt.

Der Kirchenpflegepräsident **Peter Schmidt** informierte, dass er auf Ende März 2003 als Präsident zurücktreten werde. Peter Schmidt und die jetzige Vizepräsidentin und Aktuarin **Bigna Brupbacher** (59) werden ab 1. April 2003 ihre Funktionen tauschen.

Der **Pfarrerrat** der **katholischen Kirchgemeinde** konstituierte sich in neuer Zusammensetzung. Die bisherige Präsidentin **Daniela Züger** verabschiedete sich nach acht Jahren im Pfarrerrat, davon fünf als Präsidentin. In ihrer Präsidentschaft wurde das Leitbild erarbeitet, die einzelnen Ressorts klar formuliert und zugeordnet, ein Anforderungsprofil für die Pfarrratsarbeit erstellt, die jährlichen Delegiertentreffen eingeführt und jeweils ein Jahresthema bestimmt. Neu übernimmt **Anna Jäger** das Präsidentenamt des Pfarrrates. **Schwerpunktthema** war in diesem Jahr die **Gemeinschaftsförderung**.

Das **Pfarr-Informationenblatt «underwägs»** ist sehr gut angekommen und wird weitergeführt.

Im letzten Jahr hat es sich gezeigt, dass die **Eucharistiefeier im Altersheim** einem Bedürfnis entsprechen. So wurde in diesem Jahr siebenmal regelmässig zu diesem Gottesdienst im Raum Bachtel eingeladen.

Am Freitag 12. April kamen über **100 Helferinnen und Helfer** im Pfarreiheim zu einem fröhlichen Abend zusammen. Dieser Abend war ein grosses Dankeschön der Kirchenpflege und des Seelsorgeteams für das, was unter dem Jahr freiwillig und ohne Aufhebens geleistet wird.

Auch dieses Jahr wurde nach dem positiven Echo vom letzten Jahr erneut zu einer gemeinsamen Ferienwoche für Seniorinnen und Senioren eingeladen. Diese **Senioren-Ferien** fanden vom 17. bis 24. Juni im Kurhaus Hof in Gersau am Vierwaldstättersee statt.

Auf die neue Amtsperiode hin haben **drei langjährige Mitglieder der Kirchenpflege ihren Rücktritt erklärt: Alois Murer** (9 Jahre als Präsident), **Karl Hürlimann** (als Inhaber einer Zimmerei war er der ideale Liegenschaftsverwalter) und **Edi Wirz** (Kontakte zu andern Gremien). Neu stellten sich für die neue Amtszeit zur Verfügung: **Kurt Augustin als Präsident, Georges Müller** und **Wolfgang Windlin jun.** Sie wurden alle am 14. April überzeugend gewählt, zusammen mit den 4 bisherigen Mitgliedern, nämlich **Sibylle Kuster, Fritz Landolt, Alfons Näf** und **Evelyne Zanetti**.

Ende Juni konnte die **Jahresrechnung 2001** abgenommen werden. Bei Aufwendungen von 1 080 576.– Franken und Erträgen von 1 040 092.– Franken resultierte ein **Aufwandüberschuss** von 40 484.– Franken, welcher wiederum durch den Finanzausgleich der Zentralkommission übernommen wurde. Im Vergleich zum budgetierten Fehlbetrag von 360 215.– Franken ist das Ergebnis sehr erfreulich. Dazu beigetragen haben auch hier höhere Steuereinnahmen. Die **Jahresrechnung der Pfarrkirchenstiftung** weist einen Überschuss von 23 650.– Franken aus, das **Stiftungsvermögen** beträgt 364 562.– Franken.

Am 7./8. September konnte **50 Jahre Jungwacht und Blauring Hinwil** in einem ausgelassenen Fest gefeiert werden. Mitte der neunziger Jahre erreichte der Verein be-

standesmässig einen Höhepunkt. Heute sind es immer noch **über 100 Kinder und Leiter**.

Ein kommender **Abschied nach 15 Jahren:** schon früher hatte Gemeindefeiler **Matthias Rupper** gesagt, dass er nach 10 Jahren in Hinwil noch einmal die Stelle wechseln werde – nun sind es schon 15 Jahre geworden. Nach reiflicher Überlegung hat er sich entschlossen, im August 2003 von der Pfarrei Hinwil Abschied zu nehmen.

An der katholischen Kirchgemeinde-Versammlung von Mitte Dezember konnte Gutsverwalterin **Sibylle Kuster** einen **Voranschlag für 2003** präsentieren, der gegenüber dem Vorjahr um 30 000.– Franken tiefere Ausgaben vorsieht. Die sorgfältige Budgetvorbereitung hat dazu beigetragen, dass die **Deckung des Fehlbetrages** von 272 870.– Franken durch den Finanzausgleich der Zentralkommission **bereits zugesichert** wurde. Im vorgelegten **Budget** stehen den Erträgen von 847 150.– Franken Aufwendungen von 1 120 020.– Franken gegenüber. Der **Steuerfuss**, wie er von der Zentralkommission für Gemeinden im Finanzausgleich festgelegt wird, beträgt neu **16 Prozent** (minus 1 Prozent).

Im September 2001 haben sich die Hinwiler **Primarschul-Lehrerschaft** und die **Primarschulpflege** für die Teilnahme am **Projekt «Teilautonome-Volksschule»** (TaV) entschieden. Mit der Annahme des Projektgesuches Mitte Dezember 2001 durch die TaV-Projektleitung standen nun dieses Jahr die Projektplanung und Projektvereinbarungen zur Ausarbeitung an. An der Gemeindeversammlung vom 18. März genehmigten die Stimmberechtigten den nötigen

jährlichen Nettokredit von 218 336.– Franken. Damit war grünes Licht für die Teilnahme am TaV-Projekt gegeben und intensiv konnten alle Vorbereitungen getroffen werden, um im neuen Schuljahr im August mit dem Versuch starten zu können.

Auch die laufende **Rechnung 2001** der **Primarschulgemeinde** schloss nicht, wie ursprünglich budgetiert worden ist, mit einem Aufwandüberschuss, sondern mit einem **Ertragsüberschuss** ab. Hauptgrund für dieses erfreuliche Resultat sind auch hier deutlich höhere Steuererträge. Einem Aufwand von 12 462 309.55 Franken stand 2001 ein Ertrag von 12 966 640.25 Franken gegenüber. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 2 235 900.– Franken wandelte sich in einen Ertragsüberschuss von Fr. 504 330.70 um. Dieser Ertragsüberschuss wurde dem **Eigenkapital** zugewiesen, sodass sich dieses per 31. Dezember 2001 auf 8 804 366.– Franken erhöhte.

Die **zweite Wahlrunde** in Hinwil war eine reine Formsache; es konnte auch für die **Primarschulpflege** mit **gedruckten Listen** gewählt werden. Neu an der Spitze der Primarschulpflege steht **Ruth Tüscher** (FDP). Die Primarschulpflege wird damit **erstmalig von einer Frau präsidiert**. Frau Tüscher erzielte 1321 Stimmen und damit ein **absolutes Spitzenresultat**.

Die Primarschule Hinwil verfügt **im Dorf** schon seit längerer Zeit nur noch über **geringe Schulraumreserven**, respektive kann einen gewissen Bedarf an Gruppen- und Spezialräumen nicht mehr abdecken. Auf Grund der **regen Bautätigkeit**, die einige Familien dazu bewog, von der Wohnqualität in Hinwil Gebrauch zu machen, zeichnen

sich vermehrt Anmeldungen in die Schule ab, die eine nicht unwesentliche **Zunahme der Schülerzahlen** zur Folge haben. Aus diesem Grund hat die Primarschulpflege beschlossen, ein **Schulraumprovisorium** auf Mietbasis im Areal **Meilwiese** zu erstellen. Das Schulcontainer-Provisorium der Firma Conducta konnte Mitte August vom damaligen Standort in der Gemeinde Jona übernommen werden und war per Ende August in Hinwil bezugsbereit.

Mit einem Fest von und für Schüler sowie für deren Angehörige wurde Anfang Juli der neu gestaltete **Pausenplatz Felsenhof/Mätteli eingeweiht**.

Knapp 400 Schülerinnen und Schüler kämpften um den Titel des **«Schnällschte Hinwilers»**. Die Wanderpokale für die verschiedenen Kategorien erhielten **Cynthia Tedesco** und **Luca Orlando** (Unterstufe), **Tamara Dorigoni** und **David Honegger** (Mittelstufe), sowie **Robin Schürmann** und **Beni Knüsel** (Oberstufe).

Acht von 13 Mitgliedern der **Primarschulpflege** Hinwil wurden auf Beginn der Amtsperiode 2002 bis 2006 neu in die Behörde gewählt und nahmen per Schuljahresbeginn erwartungsvoll ihre zukünftigen Funktionen in den verschiedenen Kommissionen auf. Zudem wird das Schulpräsidium wie schon erwähnt erstmals durch eine Frau besetzt.

Eine Aktion der Primarschüler der Hinwiler **Aussenwachen** im Rahmen des Projektes Teilautonome Volksschule war das Jahresprojekt **«Vom Korn zum Brot»**. **Urs Blaser** aus Erlösen stellte ein Stück Land zur Verfügung. Da durften die etwa 80 Kinder Gerste aussäen. So konnte jedes Quartal in ge-

mischten Gruppen auf dem Feld gearbeitet werden. Vor den nächsten Sommerferien 2003 soll dann geerntet werden. So soll den Kindern bewusst werden, wo das Brot herkommt.

An der **Oberstufe** Hinwil wurde im vergangenen September 2001 die **dreijährige Versuchphase für die Einführung der Teilautonomen Volksschule (TaV)** mit der Übergabe des Gesamtberichtes an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich erfolgreich **abgeschlossen**. Eine Rückkehr zur Schulbetriebsform ohne TaV ist für die Verantwortlichen der Oberstufe Hinwil unvorstellbar. Vor allem bewährte sich die **Einrichtung einer Schulleitung**. Die Schulkultur konnte vereinheitlicht und verschiedene Projekte erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden. Mit der **Gründung des Elternforums** unter der Leitung von Präsident **Willi Wick** wird zudem versucht, den Kontakt zwischen der Schule und den Eltern zu vertiefen. Eine Konsolidierungsphase ist nun unerlässlich. «Nach der dreijährigen intensiven Arbeit an der strukturellen Umgestaltung der Oberstufe Hinwil müssen wir uns nun in den nächsten Jahren in erster Linie auf unsere Kernaufgabe – dem Unterrichten – konzentrieren. Da wir nun über einen noch leistungsfähigeren Schulbetrieb verfügen, können wir die vielen guten Ideen in Zukunft sicher noch besser zum Wohle unserer Jugendlichen umsetzen», sieht Hauptleiter **Marcel Chappot** den Schwerpunkt der nächsten Jahre.

Die **Jahresrechnung 2001** der Oberstufen-Schulgemeinde schloss ebenfalls mit einem **Ertragsüberschuss** ab, nämlich von 1,37 Millionen Franken, statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 170 000.–.

Die Gründe waren die gleichen, nämlich höhere Steuereinnahmen. Das **Eigenkapital** stieg auf 6,6 Millionen Franken an.

Die **lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung** konnte ohne grosse Probleme abgeschlossen werden. Es bestätigte sich die Befürchtung, dass Aufwand und Ertrag in einem schlechten Verhältnis stehen. Die an der Oberstufe Hinwil seit Jahren durchgeführte **jährliche Mitarbeiterbeurteilung** (mit abschliessendem Protokoll) aber ohne Lohnwirksamkeit ist **effizienter und ebenso wirksam**.

Die Oberstufenschule Hinwil mit 340 Schülern ist eine der wenigen Schulen im Kanton Zürich, die bis anhin ohne **Schulsekretariat** ausgekommen ist. Die Entflechtung der Kompetenzen zwischen Schulleitung und Schulpflege entlastet zwar die Behörde auf ein erträgliches Mass, brachte aber der Schulleitung neben ihrer operativen Führung des Schulalltags und ihrer Lehrtätigkeit ein **enormes Mass an administrativer Mehrarbeit**. Anfang Juni sprach sich der Soverän an der Gemeindeversammlung klar für die **Schaffung eines Schulsekretariats aus**.

Die Hinwiler Oberstufenschüler haben heute in der «Breite» zu wenig Platz. Deshalb soll ein **neues Schulhaus** entstehen. Einstimmig und diskussionslos bewilligten die Stimmberechtigten am 19. September an der Gemeindeversammlung den Kredit von knapp 11,9 Millionen Franken für den **Bau eines neuen, dreigeschossigen Oberstufenschulhauses in der «Breite»**. Die sorgfältige Abklärung und ausführliche Vorinformation hatten die Stimmbürger überzeugt. Das **Oberstufenbudget 2003** schliesst bei Aufwendungen von 6,492 Millionen Franken und Einnahmen von 6,085 Millionen Franken

mit einem **Aufwandüberschuss** von 407 000.– Franken ab zu Lasten des Eigenkapitals.

Für die **permanente Aktualisierung der Informatikeinrichtungen** werden wie in früheren Jahren dem Meilifonds 63 000.– Franken entnommen.

Da die **Abschreibungen für den Neubau** der Oberstufe auf 15 statt 10 Jahre verteilt werden, müssen hiefür jährlich noch 800 000.– Franken aufgewendet werden. **Marcel Chappot** hat auf Ende des laufenden Schuljahres seine Stelle als Schulleiter gekündigt. Er möchte sich nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Hauptschulleiter wieder vermehrt seinen Schülern widmen. **Lorenz Vontobel** hat die Schulleiter-Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und wird künftig die Funktion als Hauptschulleiter übernehmen.

Wie schon bei der politischen Gemeinde erwähnt, wird Hinwil als vierte Gemeinde im Bezirk nach Rüti, Dürnten und Bubikon die **Schulsozialarbeit einführen**, gemeinsam und in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und der Primarschulgemeinde. Die Behörden bezeichnen die Schulsozialarbeit als die beste Möglichkeit, Probleme, die in den Schulhäusern und auf dem Pausenplatz entstehen, in den Griff zu bekommen und damit eine **soziale Verbesserung des Schullebens** zu bewirken.

Eine Fülle von **privaten kulturellen Bestrebungen** wäre aufzulisten, eine Auswahl sei hier vorgestellt. Die **Harmonie am Bachtel** Dürnten-Hinwil begeisterte am 27. Januar die Zuhörer in der reformierten Kirche in Hinwil mit einem vorzüglich zusammengestellten **Konzertprogramm**.

Jodlergruppen und **Theaterverein** sorgten am 2. Februar im «Hirschen»-Saal für Stimmung. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der **Jodler-Klub Hinwil** mit neuen Mitgliedern bot an seinem «Chränzli» ausgezeichnete Unterhaltung. Seine Auftritte wurden ergänzt durch Darbietungen der **Jodlergruppe aus Appenzell**. So erlebte das Publikum die Vielfalt der Jodlertradition der Schweiz. Im Anschluss an das Konzertprogramm gastierte die **Theatergruppe des Turnvereins Ried-Gibswil** mit einem Lustspiel zu zwei Akten.

Der sympathische, fasnachtsbegeisterte Verein **«Note-Furzer»** feierte übers **Fasnachts-Weekende** sein **Zehn-Jahre-Jubiläum!** Die Hinwiler **Fasnacht** stand unter dem **Motto Wilder Westen**. Erstmals stieg am Samstag von 17 bis 19 Uhr im «Hirschen» ein **Lady-Commerce**, ein Anlass also ausschliesslich für Frauen.

Die **Aktiven Seniorinnen und Senioren Hinwil (ASSH)** wurden übers ganze Jahr mit einem reichen **Vortragsprogramm** verwöhnt und informiert. Aus der Fülle seien einige Themen und Referenten herausgehoben: Nationalrätin **Rosmarie Zapfl** warb für einen **Uno-Beitritt**; Marketingdirektor **Rainer Müller** orientierte über und warb für einen **EXPO-Besuch**; man wurde informiert über Angebote der Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Spitex in unserer Gemeinde; Chefarzt **Dr. Heiner Vontobel** sprach bei Rekordbeteiligung von 250 Personen über **«Eine Streifung ist keine Bagatelle»** weitere Themen waren **«Der Schlachthof Hinwil im harten Konkurrenzkampf»**; **«Die Bauern stehen vor düsteren Zeiten»**, und anderes mehr. Die Beteiligung an diesen Anlässen war jedesmal eindrück-

lich. Diese Art der fundierten Information durch ausgewählte Fachpersonen, die Möglichkeit zur Diskussion und nicht zuletzt das ungezwungene Zusammensein mit Verwöhnung durch die Küche des «Hirschen» haben diese Anlässe zu einem festen Bestandteil des Hinwiler Kulturlebens gemacht. Es ist nur zu hoffen, dass nach dem Rücktritt Ende Jahr des Initiators und aktiven Förderers **Fritz Kübler**, die Organisations-Crew mit Elan und Geschick das mehrjährige Werk weiterführen kann.

Am 20. April verzauberte das **Märchen-musical D'Mondfee**, aufgeführt durch das Gastspieltheater Zürich, im «Hirschen» kleine und grosse Märchenfreunde.

Die diesjährige **Sonderausstellung im Ortsmuseum** zeigte Wissenswertes über **ehemalige Textilbetriebe aus Hinwil und ihre Besitzer**. Erneut war hier eine eindrückliche und gut dokumentierte Ausstellung zustande gekommen unter der Beteiligung von **Marianne Meili, Leon Kälin, Elisabeth Köng und Luise Hotz**. Beeindruckend war vor allem auch die Fülle der in Hinwil einst gewobenen und bestickten Stoffe.

Es ist schon Tradition geworden, dass der **Kinderchor Hinwil** jeweils gegen Ende des Schuljahres öffentlich auftritt. In der Gruppe «**Melodino**» singen die kleineren Kinder, die grossen üben als Gruppe «**Swingsong**».

Dem **2. Konzert-Dinner** am Samstag, 1. Juni, der **Chorgemeinschaft** Hinwil war grosser Erfolg beschieden. Bei Operetten-Melodien erlebte man gute Stimmung im Dreivierteltakt.

Ein künstlerisch anspruchsvolles Programm lockte Mitte Juni viele Liebhaber der Musik

in die reformierte Kirche. Unter der musikalischen **Leitung** von **Fritz und Matthias Gloor** spielte das **Jugendensemble Hinwil Interpretationen aus 1001 Nacht**. Gegründet wurde das Ensemble im Jahre 1980 von Fritz Gloor, Musiklehrer und Dirigent – geprobt wird einmal in der Woche und im Ensemble musizieren fast fünfzig Mädchen und Knaben.

Das Hinwiler **Sommernachtsfest** erlebte am Wochenende 28./29./30. Juni in bewährter Tradition seine **vierte Auflage**. Die Voraussetzungen hätten nicht besser sein können. Warme Temperaturen, blendend aufgelegte Festbesucher, ein tolles Ambiente und durchmisches Programm sorgten für ein gelungenes Hinwiler Sommernachtsfest. Für eine künftige weitere Durchführung wird ein neues Organisations-Team gesucht.

Das **Open-Air «Grab the mountain»** am Bachtel am 27. Juli war ein stimmungsvoller Anlass für jedes Alter.

An der **Bundesfeier** in Hinwil hielt **Kantonsrat Gustav Kessler (CVP)** aus Dürnten seine **Ansprache** mit dem Titel «**Als Gemeinschaft am Fuss des Bachtels**». Darin thematisierte er aktuelle Themen, wie beispielsweise den Terror, Wirtschaftsskandale oder die Reformen der Volksschule.

Am 1. Oktober begann im Zürcher Oberland die Zeit der **Räbeliechtliumzüge**. Den Auftakt machte Hinwil, wo über 500 Kinder mit ihren verzierten und leuchtenden Räben durch die dunklen Strassen im Zentrum des Dorfes zogen.

Anfang November trugen Hinwiler Kinder in der reformierten Kirche den «**Stadt-**

mus-Blues» vor, komponiert und getextet von **Erika Kielholz**. Die zahlreich aufmarschierten Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert.

Der Oberländer Hausberg Bachtel ist um eine Attraktion reicher geworden: Ein **neuer Panoramawanderweg**, kombiniert mit einem **Geografielehrpfad** führt von Wernetshausen und Girenbad aus über Orn zum Bachtel-Kulm. Ende Oktober wurde das auf Initiative des Verkehrsvereins Hinwil entstandene Gemeinschaftswerk **eingeweiht**. **Zehn Tafeln** orientieren über die geologische Entstehungsgeschichte der Zürcher Oberländer Landschaft und über die touristische Erschliessung des Bachtels.

Ende der Schulherbstferien konnte die **Fotoausstellung «Klick 2002»** im Hirschen-saal ihre Türen öffnen. Eine bunte Fotoausstellung mit Abbildungen aus der ganzen Welt, für Menschen, die die Momente der Bilder mögen, das wollte die diesjährige Präsentation sein. Rund 26 Künstler stellten ihre Bilder aus. Die Schau war dementsprechend vielfältig. Organisiert wurde der Anlass vom Forum.

Mitte November verwöhnte **«Akkordeon-plus»**, das **Akkordeon-Orchester-Hinwil/Wald** mit einem gelungenen Unterhaltungskonzert sein Publikum. Das Orchester feierte zugleich die Geburt der ersten CD. Das von **Marianne Rutsche** geleitete **Schülerorchester** bewies, dass sich das Oberländer Orchester keine Sorgen um seine musikalische Zukunft machen muss.

«Makalu – mein elfter Achttausender», ein Diavortrag mit **Norbert Joos** im Saal des «Hirschen», lockte von weitherum Berg-

freunde an und weitere Stühle mussten gebracht werden, bevor man beginnen konnte.

Zahlreich versammelten sich die Gäste zum ersten Hinwiler **Altersnachmittag** dieses Jahres. Es war schon Tradition, dass **Bernhard Wörner** als **begeisterter Bergsteigerpionier** und **passionierter Filmer** von seinen Erlebnissen berichtete. Weitere Angebote im Jahr dieser Altersnachmittage, organisiert vom **Frauenverein Hinwil**, war eine Aufführung des **Kinderzirkus Hinwil** unter Leitung von **Seraina Zbinden-Sieber**; **Trudi Zollinger** las **Mundartgeschichten**; die **Volkstanzgruppe** sang und tanzte; eine **Adventsfeier mit Weihnachtsspiel** mit den Schülern von Girenbad rundete das Jahresprogramm ab.

Der Oberländer **Schwinger Bruno Gisler** aus Wernetshausen durfte in diesem Jahr sechs Mal kranzgeschmückt von bedeutenden Festen nach Hause zurückkehren. Auf diese Ausbeute darf das Nachwuchstalent stolz sein.

Das **Projekt für zwei Skisprungschanzen am Bachtel ist gescheitert!** 1999 hatte man die baufällige alte Bachtelschanze abgerissen, um hier eine ganzjährige Doppelschanze zu errichten. Im Januar 2001 erfolgte der Spatenstich, aber seither ging nichts mehr. Heute sieht es schlecht aus für das geplante Skispringerzentrum: Die Oberländer Skispringer wollen sich vom 2,4 Millionen Projekt der Bachtelschanzen verabschieden. Viele Ungereimtheiten führten dazu, dass sich ein betroffener Grundeigentümer nun weigert sein Land zur Verfügung zu stellen. Stattdessen wird nun eine **zweite Sprungschanze in Gibswil** angestrebt. So beginnt

nun die ganze Planung von vorne. Noch unklar ist, ob nun die **Genossenschaft Regionales Skispringerzentrum Zürcher Oberland** aufgelöst wird. Klar scheint nur ein Aspekt zu sein: Vor 2004 finden im Oberland keine Höhenflüge statt.

Der im April 2000 gründete **Verein Pro Beach-Volleyball** hat sich für die Realisation des Beach-Volleyballfeldes im **Freibad Hinwil** eingesetzt. Der Verein erreichte sein Ziel mit Erfolg. Bereits zur Eröffnung des Schwimmbades im Frühsommer 2001 war die neue Bereicherung der Badi für die Öffentlichkeit zugänglich. Und wird es auch weiterhin bleiben. Der Verein wurde nur zum Zweck der Realisation des Volleyballfeldes gegründet. Da dies erreicht worden ist, wurde der **Verein** Ende Februar 2002 **aufgelöst**.

Der **Fussballclub Hinwil (FC Hinwil)** hat es geschafft: als einzige Mannschaft im Zürcher Oberland vermochten sich die Hinwiler in **der interregionalen Zweitliga** zu halten.

Gerade an kühleren Tagen lässt sich in der **Badi Hinwil** dank dem **geheizten Schwimmbcken** ohne Frieren seine Längen schwimmen: die Wassertemperaturen liegen immer bei angenehmen 23 bis 25 Grad.

Die 1962 gebaute Badi wurde im Jahr 2000 vollständig saniert. Seit dem Sommer 2001 präsentiert sie sich in vollständig neuem Kleid. Neben dem geheizten Schwimmbcken bietet die Hinwiler Freibadi nicht nur ein attraktives und überschaubares **Kleinkindplanschbecken**, sondern auch eine grosse **Rutschbahn** und einen **Springbrunnen** im Nichtschwimmerbecken.

Der **72. Bachtelschwinget** endete mit einem **gestellten Schlussgang** zwischen **Daniel**

Krauer und dem Wernetshauer **Bruno Gisler**, so «erbte» der Steger **Markus Spörri** die Schwingerkrone. Die 41 Schwinger zeigten bei idealem Festwetter den 600 begeisterten Zuschauern packende Zweikämpfe.

Die Schweizer Grossbank **Credit Suisse** wird Mehrheitsaktionärin beim Hinwiler **Formel-1-Rennstall Sauber-Petronas**. Der Oberländer Rennstall erhielt Anfang Jahr vier der neun neuen **Mercedes-Benz-Actros-Sattelzugmaschinen**. Im Fliegermuseum Dübendorf präsentierte Sauber Ende Januar den neusten **Rennwagen C21**.

Das Sauber-Team konnte seinem **Sponsor Petronas** im «Heimrennen» erstmals Freude bereiten: **Nick Heidfeld** und **Felipe Massa** beendeten den Grand Prix von Malaysia in den Rängen 5 und 6.

Auch im Formel-1-GP von Barcelona sorgten die **Sauber-Fahrer** in der Schlussphase für spannende Augenblicke und fuhren mit den Rängen 4 und 5 in die Punkte. Nicht immer lief es so gut, im Grand Prix von Österreich schieden beide Fahrer aus.

Auf die kommende Formel-1-Saison kehrt der deutsche Rennpilot **Heinz-Harald Frentzen** mit einem **Jahresvertrag** zum Sauber-Team zurück. Der 35-jährige ersetzt damit den Brasilianer **Felipe Massa**. Ein halbwegs versöhnliches Saisonende sicherte dem Sauber-Petronas-Team wenigstens den fünften Teamrang in der Konstrukteurenwertung. Das Unternehmen **Sauber Aerodynamik AG** kam mit dem Bau des **Windkanals in Hinwil** planmässig voran. Rund 70 Millionen Franken stehen der Abteilung zur Verfügung, um – Unternehmenszitat – den «modernsten Windkanal in der Formel 1» zu bauen.

Zum Abschluss folgt ein Rückblick aufs **Wetter des Jahres 2002.**

Der **Januar** begann mit einem strahlenden wolkenlosen Wintertag. Die anhaltend kalten Temperaturen in der Schweiz liessen die Seen in tieferen Lagen gefrieren. Am 12./13. Januar strömten 5000 Leute am Wochenende auf den **Pfäffikersee**, der erstmals seit elf Jahren wieder gefroren war. Nicht nur der Pfäffikersee, auch Oberländer Ausflugsziele, so der **Bachtel**, über dem Nebel, lockten Besucher an. Am 19. Januar trat das Ende der Kälteperiode ein.

Anfangs **Februar** lag Schnee bis in tiefere Lagen, aber bereits Mitte des Monats folgten milde, sonnige Tage. Häufig Regen, zum Teil Schneefälle, wechselnd bewölkt, hiess es zum Monatsende.

Am Abend des 20. Februars fand eine **Minute** statt, was bisher erst einmal geschah, und zwar vor mehr als tausend Jahren. Zwei Minuten nach 20 Uhr hatten wir folgendes **Datum: 20:02 Uhr, 20.02.2002!**

Ein milder **März** mit viel Sonne lockte in die Natur. Frühlingshaft milde Temperaturen, sonniges und mildes Osterwetter, hieszen die Wetterschlagzeilen. Der **April** begann mit Bise meist sonnig und trocken: erste Kirsch- und Birnbäume blühten. Das milde Frühlingswetter förderte auch im Zürcher Oberland die Vegetation sehr stark. Die kühlen Nächte mit Minustemperaturen machten aber dem Blütenzauber zu schaffen. Gegen Mitte des Monats wurde diese Trockenperiode abgelöst durch wechselhaftes Wetter. Ende Monat standen die Buchen in frischem Grün.

Mit zeitweise ergiebigen Regenfällen startete der **Mai**. Mitte Monat sorgten sonnige

Tage für fast sommerliche Temperaturen. Pfingstsonntag bescherte ausgiebigen Regen. Föhnitage wurden abgelöst durch regnerische Tage.

Der **Juni**-Anfang lockte mit Bilderbuchwetter ins Freie. Am 6. Juli entluden sich über Teilen der Deutschschweiz heftige Gewitter, begleitet von Hagel und sintflutartigen Niederschlägen. Am 14. Juni wurden auch im Zürcher Oberland **Rekordtemperaturen** gemessen. Es waren die höchsten Junitemperaturen seit 50 Jahren; es war hochsommerlich heiss! Eine Hitzewelle hielt die Schweiz fest im Griff. Der Monat Juni sollte als der **sonnigste Monat des Jahres 2002** eingehen.

Der **Juli** eröffnete meist regnerisch. Unbeständiges Wetter mit Regenschauern wurde nur kurze Zeit von sommerlichen Tagen unterbrochen.

Das nasse **Augustwetter** behinderte die Kulturpflege und Ernte im Oberland. Die öfters massiven Regenfälle lösten vielerorts in der Schweiz Hochwasser und Erdbeben aus. Von grösseren Schäden wurde die Schweiz zum Glück verschont, im Unterschied zu den Jahrhundert-Hochwasserfluten in Ostdeutschland, Österreich und Tschechien.

Ein eher kühler **September** mit manchen Regentagen wurde nur von wenigen sonnigen Herbsttagen aufgelockert. Mit Schnee bis 600 Meter erhielt das Oberland wie die ganze Schweiz in der Nacht auf den 24. einen ersten Wintergruss. Kaum hatte der Herbst begonnen, präsentierte sich das Oberland im Winterkleid. Lange hielt es zwar nicht stand.

Mit Morgennebelfeldern im Glatttal und über dem Zürichsee wartete der **Oktober** auf. Kräftiges Westwindwetter wurde Ende Monat von wenigen Föhntagen mit prächtiger Bergsicht abgelöst.

Mit schönem und mildem Herbstwetter startete der **November**. Es wurde aber gleich abgelöst von ausgiebigem Dauerregen. Und der Monat blieb wolkenverhangen und regnerisch, mit nur wenig Sonne.

Der **Dezember** brachte eine überaus stabile Hochnebeldecke, mit einer hohen Obergrenze. Wer drüber hinauf konnte, genoss sonnige Stunden. Der 9. Dezember überraschte mit überzuckerten Fluren bis in die Ebene. Hinwil genoss einige nebelfreie Tage. Grüne Weihnachten waren angesagt. Der Jahresausklang blieb trübe und regnerisch.

Der Dezember bescherte der Schweiz frühlinghafte Temperaturen. Die durchschnittlichen Werte lagen in den Niederungen drei bis vier Grad zu hoch für diese Jahreszeit. Die Sonne zeigte sich jedoch kaum.

Kurt Ruf-Schelling
Ortschronist und
Leiter der Chronikstube